

**SPD-Stadtratsfraktion Röthenbach**

Fraktionsvorsitzender  
Thomas Jennemann  
Geschwister-Scholl-Platz 26  
90552 Röthenbach

Stadt Röthenbach  
z. Hd. 1. Bürgermeister Klaus Hacker  
und an die Mitglieder des Stadtrats  
Friedrichsplatz 21  
90552 Röthenbach

Röthenbach, 22.01.2026

**Bericht Aufkommensneutralität Grundsteuer**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
Sehr geehrte Stadtratskolleginnen und -kollegen,

die Reform der Grundsteuer stellt eine der größten steuerlichen Veränderungen auf kommunaler Ebene seit Langem dar.

Der Stadtrat hat mit der Festsetzung des Hebesatzes auf 260 % verantwortungsvoll gehandelt, um das Ziel der Aufkommensneutralität umzusetzen. Es geht darum, sicherzustellen, dass die Bürgerinnen und Bürger nicht zusätzlich belastet werden.

Es zeichnet sich ab, dass das tatsächliche Grundsteueraufkommen bereits jetzt über dem Niveau des Vorjahrs liegt. Zwar sind die Finanzämter noch mit Korrekturen beschäftigt, doch ist davon auszugehen, dass das Steueraufkommen auch langfristig über dem ursprünglich kalkulierten Bedarf liegen wird.

Die SPD kritisierte bereits bei der Einführung der Grundsteuerreform durch CSU und Freie Wähler, dass das gewählte Flächenmodell sozial ungerecht ist. Es berücksichtigte weder den Wert noch die Lage von Immobilien. Aus Sicht der SPD wäre eine gerechte, wertorientierte Grundsteuer notwendig gewesen, um soziale Ausgewogenheit zu schaffen und eine nachhaltige Stadtentwicklung zu fördern.

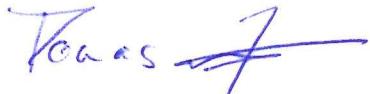
Für uns als SPD-Stadtratsfraktion ist klar: Wir stehen zum Versprechen der Aufkommensneutralität. Sollte sich dieser Trend verfestigen, setzen wir uns für eine spürbare Senkung des Hebesatzes ein! Eine solche Anpassung wäre ein wichtiges Signal für

Steuergerechtigkeit, soziale Ausgewogenheit und bürgernahe Haushaltspolitik. Darum sollte es gerade in Zeiten hoher Lebenshaltungskosten und steigender Wohnkosten gehen.

Wir stellen daher folgenden **Antrag**:

- Die Verwaltung legt dem Stadtrat einen Bericht vor, der das tatsächliche Aufkommen 2025 darlegt.
- Die Verwaltung erarbeitet, sollte sich ein strukturelles Mehraufkommen bestätigen, konkrete Vorschläge für eine Senkung des Hebesatzes von derzeit 260 %, um die angestrebte Aufkommensneutralität zu erreichen – beispielsweise Szenarien mit einem niedrigeren Hebesatz.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Jennemann  
Fraktionsvorsitzender